

(Leseprobe 1)

„Es gibt zwei Arten von Kindern: kluge Kinder und dumme Kinder... Lesen Sie mehr:

Kluge Kinder sind solche, die in der Schule erfolgreich sind, und dumme jene, die in der Schule scheitern. Diese Grundannahme ist tief in die Festplatten der Eltern, der Lehrer und des Gesamtsystems Schule eingraviert. Auch viele Kinder glauben das. Es ist einfach, einleuchtend, seit Generationen weitergegeben und – so falsch wie die Behauptung, dass die Erde eine Scheibe ist.

Wenige Kinder werden als Genies geboren. Alle Kinder haben eine Vielzahl von Talenten. Wenn wir ein Neugeborenes betrachten, sehen wir kein dummes oder kluges Baby. Wir sehen das Wunder des Lebens. Daher kann es nur die Aufgabe einer humanen Gesellschaft sein, jedem Kind die maximale Chance auf die Entfaltung seiner Talente zu geben. Das Denkmodell, auf dem unser gesamtes Schulsystem aufgebaut ist, basiert aber auf der industriellen Massenproduktion. Die Geschwindigkeit des Fließbandes erlaubt nur eine Sortierung nach der Norm oder auszusonderndem Ausschuss.

Gillian Lynne galt in der Schule als ein hoffnungsloser Fall. Ihre Eltern waren der Meinung, dass Gillian eine Lernstörung habe. Sie konnte weder ruhig sitzen noch sich auf etwas konzentrieren. Ihre Mutter brachte sie zu einem der damals verfügbaren Spezialisten für Lernstörungen und erzählte diesem von all den Problemen, die Gillian in der Schule hatte, dass sie keine Hausaufgaben machte und dauernd störte. Gillian saß dabei 30 Minuten auf einem Stuhl auf ihren Händen und sprach kein Wort. Der Doktor hörte der Mutter geduldig zu und sagte dann zu Gillian, dass er mit ihrer Mutter allein reden müsse und daher mit ihr nach draußen gehen werde. Bevor sie den Raum verließen, drehte der Doktor das Radio auf. Kaum hörte Gillian die Musik, sprang sie auf den Tisch und begann zu tanzen. Nach einer Weile zeigte der Doktor auf Gillian und sagte zu ihrer Mutter: „Frau Lynne, Ihre Tochter ist nicht krank. Sie ist eine Tänzerin.“

Die Mutter hört auf den Rat des Experten und gab ihre Tochter an eine professionelle Tanzschule. Gillian Lynne sagte später: „Es war wunderbar für mich. Lauter Menschen wie ich, die nicht stillsitzen konnten. Menschen, die sich bewegen mussten, um denken zu können.“ Gillian Lynne wurde eine umjubelte Ballerina am „Royal Ballet“ und spielte in Filmen mit Errol Flynn. Sie gründete ihre eigene Tanzgruppe und lernte Andrew Lloyd Webber kennen. Für ihn schuf sie unter anderem die Choreografien für „Cats“ und „Das Phantom der Oper“. Sie ist heute ein Weltstar und eine Multimillionärin.

Gillian Lynne wurde in den dreißiger Jahren in England geboren und nicht am Beginn des 21. Jahrhunderts in Deutschland oder den USA. Heute hätte man bei ihr mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Aufmerksamkeitsdefizit- bzw. Hyperaktivitätsstörungssyndrom (ADHS) diagnostiziert und sie mit Ritalin bzw. Prozac behandelt, um ihre Hyperaktivität zu reduzieren. Die Menschen wussten damals nicht, dass es so etwas gab. Heute weiß niemand, wie viele Kinder in den USA Ritalin bekommen, um sie angepasster und braver zu machen. Die Schätzungen differieren zwischen ein bis acht Millionen Kinder! Neuere Studien zeigen, dass ADHS oft bei besonders kreativen Kindern diagnostiziert wird.

*Schöne neue Welt* – Aldous Huxley lässt grüßen.